

in den Tod! Der Geist Jesu Christi stärke euch in eurem Glauben! Amen.

(Hierauf wird ein, dieser feierlichen Handlung angemessener Gesang angekündigt, und der Prediger spricht beim Brechen und Darreichen des Brods)

Das Brod, das wir brechen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi.

(Und beim Darreichen des Weins)

Der Kelch der Danksgagung, womit wir dank-sagen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi.

Nach dem Abendmahl.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergift uns nicht nach unsern Missethaten. Unsere Seele lobe den Herrn, und vergesse nicht, was er uns Gutes gethan hat! Laßt uns ihm für die izt genossene Gnade mit vereinigte Herzen danken:

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir bringen dir Lob und Dank für allen Unterricht, allen Trost, alle Stärkung und Hoffnung, womit du uns durch die Feier des Gedächtnisses deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes Jesu Christi beseliger hast. Gott, du hast Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich! Möchte doch unser ganzes Leben lauter Dank, eine immerwährende Lobpreisung deines Namens seyn! Ja, deine Liebe dringet uns o Gott! Die Begierde, dir zu gefallen, und deinen Willen zu thun, belebet uns jezt alle. Ach! laß sie uns stäts beleben, und unser ganzes künftiges Verhalten regieren. Gib doch, barmherziger Gott! daß wir die Versprechungen der Treue und des Gehorsams, die wir dir heute gethan haben, nie vergessen, sondern von nun an mit unermüdetem Eifer an ihrer Erfüllung arbeiten. Lehre uns selbst deinen Willen thun, und leite uns durch deinen Geist auf ebner Bahn. Laß uns alle übrige Tage unsers Lebens im Glauben und in der Nachfolge deines Sohnes leben, der uns geliebet, und sich selbst für uns dahin gegeben hat. Gültigster Gott! heilige uns ganz und gar, und laß unser Geist samt der Seele und dem Leibe unsträflich und unbefleckt erhalten werden, auf die Zukunft unsers Herren Jesu Christi, welchem samt dir und dem h. Geist Lob und Ehre gegeben sey in Ewigkeit! Amen.

Form, die Ehen einzusegnen.

Im Namen Gottes! Amen.

Der Ehestand, meine Geliebten! ist eine göttliche Anordnung, ohne welchen alle Vortheile und Freuden des häuslichen

Lebens wegfallen, und lauter Verwirrung, Streit und Elend in der menschlichen Gesellschaft herrschen würden. Nachdem Gott, sagt uns die Schrift, den Himmel und die Erde, und alles was darinnen ist, erschaffen, und insbesondere diesen Erdboden dem menschlichen Geschlechte zur Wohnung zugerichtet hätte, schuf er den Menschen nach seinem Bilde, zu einem verständigen, unsterblichen Wesen, das über alle niedrigere Arten von Geschöpfen, die ihn umgaben, herrschen sollte; und da es seine Weisheit nicht für gut fand, daß der Mensch allein sey, und allein bleibe, gab er ihm eine Gehülfin, die ihm gleich, die Fleisch von seinem Fleische, und Bein von seinen Beinen wäre, und lehrte durch die Art und Weise, wie dieses geschah, unsere Stammältern und uns alle, daß eine sehr genaue Verbindung zwischen Mann und Weib Statt haben, und beide gleichsam nur Eins seyn sollen.

Dieser Stand, den Gott selbst anaeordnet hat, soll uns also ehrwürdig und heilig seyn, soll nicht als ein hartes Joch, sondern als ein Mittel wahrer und daurender Glückseligkeit von uns betrachtet, seine Rechte und Pflichten nie verletzt, seine Absichten nie aus dem Gesichte gesetzt werden. Vernünftigen, unsterblichen Geschöpfen, Wesen, die uns gleich sind, das irdische Daseyn zu geben; sie zur Weisheit und Tugend, zu guten Menschen und Christen zu erziehen; sich gegenseitige Hülfe und Beistand zu leisten; und um so viel eifriger an dem Besten der ganzen Gesellschaft zu arbeiten, je mannichfaltiger und stärker die Bande sind, die uns und die unstrigen mit ihr verbinden; dieß sind die Absichten des Ehestandes; dieß die Pflichten derjenigen, die sich in diesen Stand begeben. Der Mann soll seine Frau lieben, ernähren, versorgen und beschützen, wie Jesus Christus seine Gemeine liebet. Die Frau soll hinwiederum von ihrer Seite ihren Mann lieben, ihn ehren, und ihm in allem, was recht und gut ist, und nicht mit dem göttlichen Gesetze streitet, unterthänig seyn. Beide sollen sich eines reinen und keuschen Wandels befleißigen, das Vergnügen der ehelichen Verbindung nie ausser derselben suchen, und einander mit unverbrüchlicher Treue zugethan seyn.

Höret nun, wie uns unser Herr lehret, daß das Band der Ehe heilig sey, und daß die Menschen nicht berechtigt sind, dasselbe aufzulösen. Die Pharisäer, heißt es im Evangelio, kamen zu Jesu, versuchten ihn, und sprachen: Darf sich wohl ein Mensch von seinem Weibe scheiden, um einer jeden Ursache willen? Jesus antwortete ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer der Menschen anfänglich einen Mann und ein Weib erschaffen hat, und daß es heißt: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und diese Zwei werden Ein Fleisch seyn. Was nun Gott so zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

An die Verlobten.

Ihr also, Bräutigam und Braut! da ihr die göttliche Anordnung des Ehestandes und die Pflichten desselben kenneet, seyd ihr Willens, in den Stand der Ehe zu treten, und die Pflichten, welche christlichen Eheleuten obliegen, zu erfüllen, so sprechet: Ja!

So wolle dem Gott, der allmächtige, barmherzige Gott, euer Vorhaben segnen, und euer Anfang sey im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat!

Zum Bräutigam.

Ihr N. N. Bräutigam, bekennet ihr hier vor Gott und dieser christlichen Versammlung, daß ihr die hier gegenwärtige Braut zu eurer Ehefrau genommen habt und nehmet, und entschlossen seyd, euch so gegen dieselbe zu betragen, wie es sich für einen rechtschaffenen Ehemann schicket? Versprechet ihr, sie zu lieben, für sie zu sorgen, sie nimmermehr zu verlassen, fromm und friedlich mit ihr zu leben, und ihr Treue und Glauben zu halten, wie es uns Gott in seinem Worte befohlen hat, so antwortet: Ja!

Zur Braut.

Ihr N. N. Braut, bekennet ihr hier vor Gott und dieser christlichen Versammlung, daß ihr den hier gegenwärtigen Bräutigam zu eurem Ehemann genommen habt und nehmet, und entschlossen seyd, euch so gegen ihn zu betragen, wie es sich für eine rechtschaffene Ehefrau schicket? Versprechet ihr, ihn zu lieben, ihm zu gehorchen, ihm unterthänig zu seyn in allen billigen Dingen, fromm und friedlich mit ihm zu leben, und ihm Treue und Glauben zu halten, wie es uns Gott in seinem Worte befohlen hat, so antwortet: Ja!

Gebet euch denn einander zur Bekräftigung dieses Versprechens die rechte Hand.

(Hierauf fasset der Prediger ihre vereinigten Hände und spricht:)

Der allwissende Gott ist Zeuge dieses geschlossenen Bundes! Er verbinde eure Herzen je länger je mehr durch die aufrichtigste, gegenfeitige Liebe, und laße seinen Segen stets auf euch ruhen!

Erinnert euch öfters an die feierlichen Gelübde, die ihr ist in der Gegenwart des Allwissenden gethan habt. Erfüllet diese Gelübde in seiner Furcht, und laßt den Frieden, die Eintracht, die Verträglichkeit, die Tugend und Frömmigkeit die Richtschnur eures ganzen Verhaltens seyn.

Erwartet in dem Stande, in welchen ihr ist tretet, nicht ganz reine, ununterbrochene Freude, nicht Entfernung alles Leidens; aber Vermehrfältigung der Freude in dem gemeinschaftlichen Genusse, und Erleichterung der Leiden in dem gemeinschaftlichen Erbilden. Erwartet nicht fehlerlose Tugend von einander, aber vertraget einander, habt Nachsicht und Geduld mit

mit euren gegenseitigen Fehlern; und diese Verträglichkeit, diese Nachsicht und Geduld werden euch den Mangel der Vollkommenheit ersetzen. Seyd nicht eifersüchtig auf Vorzug und Herrschaft; aber eifersüchtig auf die Ehre, einander eure Lasten zu erleichtern, und euer Leben zu versüßen; einander mit Gefälligkeit und Freundschaft zuvor zu kommen, und euer gemeinschaftliches Wohl am eifrigsten zu befördern. Ziehet die stillen, häuslichen Freuden allen andern vor; sie sind gewiß weit unschuldiger, reiner, dauerhafter, als alle andere. Seyd vertraulich gegen einander; aber verlieret nie die Achtung, die eines dem andern, und ein jedes sich selbst schuldig ist, und laßet die Freiheit des häuslichen Lebens nie in ein ungebundenes, wildes Wesen, nie in Vergessenheit und Hintansetzung aller Aufmerksamkeit auf euch selbst und die guten Sitten ausarten. Heiligt eure Vereinigung dadurch, und machet sie dadurch immer genauer, daß ihr gemeinschaftliche Religionsübungen anstellet, euch gemeinschaftlich mit dem Gebethe beschäftiget, einander vor Sünden und Fehlritten mit sanftem Geiste warnet, einander in der Liebe des ewigen Seligkeit freuet. Ohne Liebe zur Religion, ist jede andere Liebe sehr veränderlich und mangelhaft; ohne Freude an der Religion, jede andere Freude betrüglich, oder doch sehr unvollkommen. Ihr seyd beide zur seligen Unsterblichkeit berufen. Wandelt gemeinschaftlich auf dem Wege, der dahin führet, und erleichtert einander diesen Weg.

(Das folgende, so wie auch das im Gebeth in Klammern eingeschlossene, wird bei Hüfts-Ehen weggelassen.)

(Segnet euch Gott mit Kindern — und Kinder, zahlreiche Nachkommenschaft, mühet ihr euch für einen Segen halten, wenn ihr die Absichten des Ehestandes ganz erfüllen wollet, — segnet euch Gott mit Kindern, so müße nicht ihre Bereicherung, sondern ihre gute, christliche Erziehung euer Hauptgeschäft, sie müße zugleich Arbeit und Vergnügen für euch seyn, und ihre Gesellschaft müße in euren Augen den Vorzug vor jeder andern haben. Die Kinderzucht versäumen, oder nur nachlässig wahrnehmen, ist nicht Schwachheit, nicht Fehler; es ist Verbrechen, und Verbrechen von der verderblichsten, strafbarsten Art, weil sich seine Folgen ins Unendliche erstrecken.) Traget euch diese Erinnerungen tief ein, und folget diesen Vorschriften der Weisheit. Dadurch werdet ihr tausenderlei Uebel von euch entfernen, und über alle eure künftigen Tage Heiterkeit und Frieden verbreiten.

Das Brautpaar kniee nieder, und laßet uns alle mit einander Gott bitten, daß er seinen Segen über diese Personen und ihren Ehestand ausgieße.

Herr, unser Gott, liebevoller Vater, und gütiger Versorger des menschlichen Geschlechtes! Laß doch diese zwei Personen, die sich ehelich mit einander verbunden haben, die Absichten

ten des Ehestandes und die Pflichten desselben wohl erkennen und beherzigen, und gieb, daß sie sich ganz und immerdar nach deinem guten, heiligen Willen richten. Siehe mit Gnade und Barmherzigkeit auf sie herab, und verleibe ihnen deinen heiligen Geist, damit sie stäts auf dem Wege der Pflicht und der Tugend wandeln, alle deine Gebote halten, und nichts anders thun, als was dir wohlgefällig ist. Verbinde sie immer mehr in Einigkeit und wahrer Liebe mit einander, laß sie Ein Herz und Eine Seele seyn, und gib, daß sie durch ein friedliches, arbeitames, frommes und gottseliges Leben jedermann erbauen, und das Beste der menschlichen Gesellschaft nach ihrem Vermögen befördern. Erfreue sie mit dem Segen, den du deinen aufrichtigen Verehrern verheißest. Laß, wenn es deiner Weisheit gefällt, alle ihre rechtmäßigen Unternehmungen und Geschäfte einen glücklichen Fortgang haben; bewahre sie vor allem, was ihren Wohlstand stören, vornehmlich aber vor allem, was sie zur Sünde und zum Laster verführen könnte; und laß sie sich stäts deiner väterlichen Fürsorge, deines mächtigen Schutzes, deiner gnädigen Hülfe erfreuen. Sollen sie Widerwärtigkeiten und Trübsale in dem Laufe ihres Ehestandes erfahren, so erleichtere ihnen die Last derselben dadurch, daß du ihnen Hoffnung und Zuversicht zu dir, ihrem gütigen, himmlischen Vater, ins Herz gibst, und sie davon versicherst, daß ihnen alle Dinge zum Besten dienen. (Gefällt es dir, sie mit Kindern zu segnen, so verleibe ihnen doch die Gnade, daß sie dieselben in deiner Furcht auferziehen, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Liebe des Guten anführen, damit sie durch eine treue Erfüllung der Pflichten ihres Standes das Beste der menschlichen Gesellschaft und ihre eigne Seligkeit befördern mögen.) Erhöre uns, barmherziger Gott! und lehre uns alle deinen Willen thun, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

Der Herr, unser Gott, laße seinen Segen auf euch ruhen, und euch lange eben so tugendhaft, als vergnügt und glücklich, bei einander leben! Amen.

Form, einen neuen Prediger einzuführen.

Gesegnete Freunde in Jesu Christo! Es ist euch bekannt, daß der hier gegenwärtige Herr N. N. zum ordentlichen Prediger dieser Gemeinde rechtmäßig erwählt und berufen worden ist. Bereit, sein Amt im Namen Gottes anzutreten, stehet er hier vor Gott und der Gemeinde, um sich durch eine feierliche Zusage zur Beobachtung aller Pflichten desselben verbindlich zu machen.

Mit Recht erwarten wir also von einem jeden unter euch, daß er dieser heiligen Handlung nicht nur mit ehrebetiger Stille und Andacht beiwohnen, sondern auch sich zur herzlichsten Fürbitte für diesen Diener Jesu Christi mit uns vereinigen werde. Denn es ist doch einmal unläugbar, daß das evangelische Lehr-

amt